

## Die Kulturbühne 2013 am Ziegel- und Kalk Museum

Die **Musikfreunde Winzer** eröffneten am Freitag 05. Juli die diesjährige Kulturbühne mit einer **Sommerserenade** der Musikfreunde Winzer unter Leitung von Hans Rimböck statt. Ein bunter Melodienreigen von Volksmusik über Klassik bis hin zur Moderne bot wieder für jeden Geschmack die richtige Unterhaltung.



Auch die kleine Musikschule unter Leitung von Sonja Bachmann sorgte wieder für schöne musikalische Augenblicke. Alle Besucher waren eingeladen, diese Veranstaltung bei der stimmungsvollen Atmosphäre unter der Vorhalle des Ringofens zu genießen.



### Die Raith-Schwestern präsentierten sich am 28. Juli erstmals auf der Flintsbacher Kulturbühne.

Mit ihrem Programm „Wissts wou mei Hoamat is“ zeigten sie eine fragile Herzensangelegenheit und eine andere Seite, die nicht krachert, immer lustig und „fotzad“ ist und einen draufhaut. „Wissts wou mei Hoamat is“ ist ein erdig, unkitschiges Programm, das sich mit ihrem persönlichen Heimatgefühl beschäftigt. Es wurde gelesen, gesungen, und mit Harfe, Blech, Gitarre, Steirischer und vielen anderen Instrumenten musiziert.

Mit „Ois für d’Katz“ traten „**Da Bertl und i**“ am 20. Juli in Flintsbach auf und setzten die 230 Zuschauer zwei Stunden auf Dauerlach-Modus. Es ist der bunte Mikrokosmos des Alltagslebens, den Herbert Bachmeier und Stefan Wählt bevorzugt unter die Lupe nehmen. Die Mischung aus Szenen des täglichen Lebens, die Demaskierung von entsetzlichen Ignoranten und vor allem die Perspektive gegen "die da Oben" kam beim Publikum bestens an... Wer genau zuhörte, konnte sich an den Wortschöpfungen der beiden Rottaler Kabarettisten richtig freuen. Anders als viele ihrer Kabarett-Kollegen, die als g’scherte Ruam auftreten oder tief unter der Gürtellinie agieren, bewahren die beiden Stil und beziehen ihren Humor aus genauen Beobachtungen... Das Publikum war restlos begeistert.



### Temperamentvolle Wiener Melodien brachten zum fünften Mal Stimmung pur



Am 10. August 2013 um 19. 00 werden die Zuhörer in Flintsbach im Ziegel- und Kalkmuseum musikalisch wieder auf ihre Kosten kommen. Einzigartig ist heuer der Auftritt des neu gegründeten „*Heurigen-Ensembles*“ unter der Leitung von Sabine Rössert-Koye. Die Hengersberger Sopranistin hat keine Mühen gescheut auch heuer wieder ein außergewöhnliches Programm für die Musikliebhaber in Flintsbach zusammen zu stellen.

„Dazu gehören in erster Linie hervorragende Musiker“, sagt die Leiterin des Ensembles.

Dieses Mal musizierten gemeinsam mit ihr die im Kurorchester Bad Füssing engagierte und aus der Ukraine stammende Geigerin Natalya Vilko, der Wiener Tenor René Rumpold und der aus Luxemburg gebürtige Jean-Pierre Faber am Flügel. Wieder dabei war das „*Heurigen-Duo*“ mit dem aus Deggendorf stammenden Kai Kandler auf der Kontragaritarre und Ernst Prasser aus Plattling am Akkordeon. Sie gehörten jahrelang zu den bekannten „*Donauschrammeln*“ unter der Leitung von Erich Löffelmann.

Das „*Heurigen-Ensemble*“ gab diesen Sommer ein schwungvolles Konzert geben, das von Robert Stolz bis hin zu vielen berühmten Heurigenkomponisten reichte.

Glanzpunkte waren die einzigartigen Schauspieleinlagen und Melodien von René Rumpold, der einfühlsame Wiener



Lieder und witzige Texte u. a. von dem nie vergessenen Volksschauspieler Hans Moser erzählte.

Die Heurigenlieder, die diesen Abend mit dem „Heurigen-Ensemble“ präsentiert wurden, sorgten für beste Stimmung, und reichten dieses Mal von Ralph Benatzky, Hans Lang, Karl Föderl bis hin zu Ferry Wunsch, Will Meisel, Gerhard Winkler, Paul Lincke und Franz Grothe.

Begleitet wurden die Solisten auf dem Flügel von Jean-Pierre Faber, dem ehemaligen Studienleiter von Herbert von Karajan und ehemaligen musikalischen Leiter des Niederbayerischen Opernhauses Passau. Er brachte sich mit zurückhaltendem Charme und niemals vordergründigem Ton am Klavier bestens in dieses Ensemble ein, und zeichnete sich obendrein als erfahrener Musiker mit feinstem Wissen über Heurigeninterpretation aus.

